



Berufsfachschulen Graubünden

AUFNAHMEPRÜFUNG BERUFSMATURITÄT 2018

4. April 2018

Deutsch

Name: _____

Vorname: _____

Zeitraumen: 90 Minuten

Hilfsmittel: keine

Aufgabe	Maximum	Erreichte Punktezahl
A) Textverständnis	20 Punkte	
B) Textproduktion	20 Punkte	
C) Grammatik/Stilistik/Rechtschreibung	60 Punkte	
Total	100 Punkte	

Unterschrift der Expertinnen und Experten:

Ort/Datum:

Autor: Mondviole

Titel: Angekommen

1 Jenny stellt ihre Sporttasche auf den Boden, steckt den Haustürschlüssel ins
Schlüsselloch und öffnet leise die Tür. Sie schiebt die grosse schwere Holztür nur
soweit auf, dass sie gerade hindurchschlüpfen kann und atmet tief durch. Sie
lauscht. Stille! Nur leise dringt der Lärm der vorbeifahrenden Autos von der
5 Strasse bis zu ihr. Sie dreht sich um und will die Tür schliessen. Die Klinke rutscht
ihr aus der Hand und krachend fällt die Tür ins Schloss. Mist! Genau das wollte
sie verhindern. Wieder horcht sie gespannt. Doch im Hausflur bleibt alles ruhig.
Das alte Stadthaus trägt noch die Spuren von reichen und vornehmen Besitzern
aus vergangenen Zeiten. Die Reste der Jugendstilmalerei, die den Hausflur einst
10 schmückte, sind noch zu erkennen. Ein Löwe aus Marmor bewacht die breite
Treppe, die nach oben führt. Er war früher einmal weiss. Jetzt ist er schmutzig
grau und die linke Pfote ist ihm abhandengekommen. Trotzdem wirkt er immer
noch furchterregend, wie er da so in Lebensgrösse auf seinem Sockel sitzt und
die Treppe bewacht. Jenny hat ihn Simba getauft und streichelt ihm manchmal
15 liebevoll seine Löwennase, aber nur, wenn es niemand sieht. Heute streift ihr
Blick ihn nur flüchtig. Im Hausflur ist es immer noch still. Jenny sieht durch das
handgeschmiedete Treppengeländer nach oben bis zur Wohnung im dritten
Stock. Auf der Treppe ist niemand zu sehen. Sie atmet noch einmal tief durch
und rennt dann schnell die Treppe hinauf. Oben angekommen, öffnet sie die
20 Wohnungstür einen Spalt, zwängt sich hinein und schiebt von innen den Riegel
vor. In der Küche lässt sie sich auf einen Hocker fallen und nachdem sie ein Glas
Mineralwasser getrunken hat, geht ihr Puls wieder normal. Lange halte ich das
nicht mehr durch, denkt sie und hofft, dass Ben bald nachhause kommt. Kurz
darauf ist er da. «Gibt's Abendbrot?», fragt er und steckt seinen Kopf durch die
25 Küchentür. Er bekommt keine Antwort. «Ist er da und hat er wieder Gäste?»,
fragt Jenny stattdessen. «Es ist alles ruhig und ausserdem habe ich nicht darauf
geachtet.» Ben betritt die Küche, lehnt sich an den Kühschrank und sieht sie an.
«Ewig kann das nicht so weitergehen. Wenn du Angst hast, müssen wir uns eine
andere Wohnung suchen.» Jenny kämpft mit den Tränen. Sie ist mit Ben glück-
30 lich in dieser Wohnung und diesem Haus, seit zwei Jahren. Bis auf den Hausflur
mit seinem alten Charme sind alle sechs Wohnungen komplett renoviert und
modern. Mit schickem Bad, grossen Fenstern, Heizung und Balkon. Auch eine
türkische und eine vietnamesische Familie wohnen hier. Man sieht sich hin und
wieder auf der Treppe, grüsst, und das war's. Nie gab es Ärger. Und jetzt dieser

35 | Abdullah. Vor zwei Wochen ist er eingezogen. In die Wohnung genau gegenüber.
Er ist sehr schlank, fast schon schwächlich, mit dunklen Augen und einer schma-
len Nase, die ein wenig schief in seinem braunen Gesicht sitzt. Jenny ist ihm nur
einmal begegnet. Er hatte sie kurz angesehen, so etwas wie «Hallo» gemurmelt
und war dann schnell hinter seiner Wohnungstür verschwunden. Sie bekam mit,
40 | dass ihn zwei- bis dreimal in der Woche Freunde besuchen. Sie bleiben ein paar
Stunden und verschwinden dann wieder. Jenny beobachtete sie durch das Guck-
loch in der Tür und hat seitdem Angst. Wer waren sie? Tunesier, Afghanen oder
Syrer? Diese Abdullahs! Was, wenn sie von denen im Hausflur begrapscht wird
oder in die Wohnung gezerrt? Man hörte ja so viel. Sie umfasst von hinten Bens
45 | Schultern, drückt ihre Wange an seine und seufzt: «Ob wir die Polizei holen?»
«Quatsch, er und seine Freunde verhalten sich doch völlig ruhig.» «Ja muss denn
immer erst etwas passieren?» Ben überlegt: «Heisst er wirklich Abdullah?» «Mir
doch egal, die heissen doch alle so ähnlich.» Jenny putzt sich die Nase. Ben steht
auf. Er ist einen Meter achtzig gross, sehr kräftig, durchtrainiert und wer in sein
50 | kantiges Gesicht mit den schrägen grauen Augen sieht, kann ihn für einen rus-
sischen Mafioso halten. «Ich gehe jetzt rüber!» «Bist du wahnsinnig», - will
Jenny noch sagen, da ist Ben schon aus der Tür und klingelt gegenüber. Als sich
der Schlüssel im Schloss dreht, hat er doch ein Ziehen in der Magengegend und
sein Puls geht schnell. "Abdullah" öffnet und will die Tür sofort wieder schliessen,
55 | aber Ben steht schon auf der Schwelle. Seinem Gegenüber steigt Angst in die
Augen. Die Tür zum Wohnzimmer steht offen. Auf dem Fussboden sitzen noch
vier «Abdullahs» mit Büchern auf den Knien und einem Pappbecher mit Kaffee
in der Hand. Langsam stehen sie auf. In dem Moment stottert Ben «Salam alai-
kum» und hofft, dass es «Guten Tag» heisst. Der «Abdullah» atmet erleichtert
60 | auf, zeigt ins Wohnzimmer und fragt: «Coffee?».

A) Textverständnis

Beantworte die folgenden Fragen **mit einem ganzen Satz**, sofern keine anderen Angaben gemacht werden.

1. In was für einem Haus lebt Jenny? (vier Stichworte)

2

2. Wie wirkt der Löwe in der Eingangshalle auf Jenny? (zwei Informationen)

2

3. Welches Gefühl beherrscht Jenny, während sie ins Haus tritt und in ihre Wohnung steigt? (1 Wort)

1

4. Schreibe drei Sätze aus dem Text auf, die auf dieses Gefühl hinweisen (mit Zeilenangabe).

3

5. Wie lange wohnt sie schon in diesem Haus und mit wem?

2

6. Beschreibe das Verhältnis zu ihren alten Nachbarn.

1

7. Seit wann fühlt sich Jenny im Haus nicht mehr wohl?

1

8. Was unterstellt sie den «Abdullahs» im Text? Zwei Beispiele.

2

9. Was will Ben mit seinem Besuch bei «Abdullah» erreichen? 3 Beispiele.

3

10. Warum atmet «Abdullah» erleichtert auf, nachdem ihn Ben begrüsst hat?
Gib einen Grund an.

1

11. Der Titel hat zwei Bedeutungen. Welche?

2

20 Punkte

C) Grammatik/Stilistik/Rechtschreibung

1. Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter.

Die Reste der Jugendstilmalerei sind noch zu erkennen. Ein Löwe aus Marmor bewacht die breite Treppe. Jenny hat ihn Simba getauft. Im Hausflur ist es immer noch still. – Oben angekommen, lässt sich Jenny auf einen Hocker fallen und nachdem sie Wasser getrunken hat, geht ihr Puls wieder normal.

Jugendstilmalerei _____
Löwe _____
ihn _____
Hausflur _____
Wasser _____
Puls _____

6 Punkte

2. Bestimme die Wortart der unterstrichenen Wörter.

Bestimme bei den Partikeln und den Pronomen die Untergruppen.

Die Kassiererin fragt alle Kundinnen und Kunden, ob sie beim Profitierangebot mitmachen wollen oder nicht. Wenn sich jemand dafür entscheidet, die Karte mitzunehmen, stempelt sie diese ab mit dem fröhlichen Satz: «Sehen Sie, jetzt haben Sie schon den ersten Stempel.»

nach: F. Hohler: Profitierangebot

Kassiererin _____
sie _____
wollen _____
wenn _____
sich _____
diese _____
fröhlichen _____
den _____

8 Punkte

3. Setze die Verben in Klammern in die passende Form.

Seit ein paar Monaten arbeitete die Tochter in der Stadt. Abends (sitzen) _____ die Eltern am Tisch und (warten) _____ mit dem Abendessen. Nachdem Monika (ankommen) _____, (sich setzen) _____ sie _____ zu ihnen. Das meiste, was ihnen ihre Tochter (erzählen) _____, (erleben) _____ die Eltern noch nie selber _____. Sie waren sehr stolz auf ihre Tochter.

nach: P. Bichsel: Die Tochter

6 Punkte

4. Unterstreiche die angeführten Satzglieder im Text.

Prädikat/Verbaler Teil: Sie hat sich angeregt mit Freundinnen unterhalten.

Akkusativobjekt: Bald wird sie sich in der Stadt ein Zimmer nehmen.

Subjekt: Das Haus hat die Architektin entworfen.

Dativobjekt: Beim Abschied gibt sie den Eltern einen Kuss.

4 Punkte

5. Forme aktive Sätze in passive um und umgekehrt. Behalte die Zeiten bei. Nenne auch in den passiven Sätzen den «Täter».

Sie stellte ihre Sporttasche auf den Boden.

Er wird oft von muslimischen Freunden besucht werden.

Die Verwaltung hat die Wohnungen auch an ausländische Familien vermietet.

6 Punkte

6. Setze die folgenden Sätze in die indirekte Rede, indem du die entsprechenden Konjunktivformen einsetzt. Vermeide Formen mit dem Hilfsverb «würden», vermeide die Konjunktion «dass».

Ben fragt: «Gibt es bald Abendbrot?»

Ben fragt, _____

Jenny meint: «In den letzten zwei Jahren waren wir hier glücklich.»

Jenny meint, _____

Ben verkündet: «Ich gehe jetzt zum Nachbarn.»

Ben verkündet, _____

6 Punkte

7. Suche im folgenden Text 8 Rechtschreibfehler und verbessere sie.

Sue Torr gehört zu den 30 Millionen Analphabeten, die in Europa leben. Lange litt sie unter der Angst, dass jemand ihr Geheimnis herausfinden könnte. Sie präsentierte den Menschen Lügengeschichten: Ohne Brille sehe ich nichts, ich habe den Arm verstaucht, kann die Zeitung nicht halten. Nie konnte sie fragen, ob etwas Interessantes in der Zeitung stand. Jemand hätte sie ja bitten können, den Text selber zu lesen. Zu Hause gab es Dringlicheres zu tun als zu lesen. Aber alle Kinder gingen zur Schule, und Dank der Schule war ja wohl alles in Ordnung, so die Meinung in ihrer Familie. Schlechte Schulnoten nahm man hin, gute hätten die Eltern wohl mit demselben Gleichmut akzeptiert. Schließlich schaffte es Torr mit 40 Jahren, sich das Lesen und Schreiben anzueignen. In der Folge verfasste sie ein Stück über die Ängste der Analphabeten und – nie hätte sie sich das träumen lassen – erhielt dafür einen wichtigen Preis für Radiosendungen.

nach: Der Spiegel 43, 1994

8 Punkte

8. Setze die fehlenden Kommas.

In den letzten Tagen geriet alles in Bewegung: Zuerst packten wir die Tragtaschen und Koffer danach die Bücherkartons. Als stecke das ganze Leben in den Büchern sagte jemand. Völlig leer war am Ende die Wohnung in der wir über Jahre gelebt hatten und sie hinterliess auf uns einen traurigen Eindruck. Wir erinnerten uns an besondere Ereignisse wie beispielsweise an Familienfeiern aber auch an Alltägliches. Zum Abschied liessen wir die Rollläden herunter: An manchen mussten wir zerknirscht sein weil sie von der Sonneneinstrahlung her klemmten. Einer blieb auf halbem Weg definitiv stehen er war ganz verbogen.

nach D. Albahari: «Die Kuh ist ein einsames Tier»

8 Punkte

**9. Schreibe drei Redewendungen auf, in denen Farben vorkommen.
Beispiel: das Blaue vom Himmel versprechen**

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

3 Punkte

10. Schreibe zu «der Hausflur» ein Synonym (sinnverwandtes Wort) und zu «kantig» und «verhindern» jeweils ein Antonym (Gegenteil) auf.

Synonym: der Hausflur (Z. 16) _____

Antonym: verhindern (Z. 7) _____

Antonym: kantig (Z. 50) _____

3 Punkte

11. Bilde zum angegebenen Verb ein Nomen, das aus der gleichen Wortfamilie stammt. Zusammengesetzte Wörter und Substantivierungen sind falsch. Beispiel: singen > der Gesang (falsch: das Singspiel, das Singen)

lesen Nomen: _____

erkennen Nomen: _____

2 Punkte

Max. 60
Punkte